



Fandom | Cultures | Research
ONLINE JOURNAL FOR FAN AND AUDIENCE STUDIES

Lorelei

Fandom Voices

Leben im/mit Fandom: Dreizehn Fragen an Lorelei

INFORMATIONEN ZUR PERSON

Name und/oder Pseudonym: Lorelei

Geschlechtsidentität: weiblich

Herkunft und Wirkungsstätte: Deutsch / Travelmanager bei einer Forschungseinrichtung

Alter: 56

Account bei fanfiction.net: <https://www.fanfiction.net/u/48412/Lorelei-Lee>

Lorelei

Fandom Voices

Leben im/mit Fandom: Dreizehn Fragen an Lorelei

Wie und wann bist Du erstmalig Fan geworden und von was/wem?

1983 – da war ich 15 Jahre alt – wurde ich Fan von David Bowie.

Mein erstes Fandom war dann 1986/87 zum Film *Labyrinth* (mit David Bowie). Hier habe ich auch meine ersten Fanfics geschrieben. Da der Film ein (offenes) Ende hatte, mit dem ich nicht zufrieden war, habe ich verschiedene „Fortsetzungen“ dazu geschrieben, ohne zu wissen, dass das Fanfictions waren. Geschrieben habe ich mit Stift und Papier. Es gab ja noch kein Internet. Erst in den 1990er Jahren wurde mir – dank Internet – klar, dass das, was ich getan hatte, einen Namen hat: Fanfictions. (2001, als es ff.net gab, habe ich diese alten Fanfictions dann auch abgetippt und dort hochgeladen.) Die ersten Seiten, die ich im Internet gesucht und besucht habe, waren dann auch Fanseiten zu *Labyrinth*. Das war damals noch reichlich schwierig, weil es gar keine oder zumindest keine vernünftigen Suchmaschinen gab. Navigiert wurde über Links, die man auf Internetseiten gefunden hatte. Links waren damals das A und O. Die Rubrik mit den Links war fast das Wichtigste an der ganzen Internetseite. Es gab auch [Web-rings](#), mithilfe derer sich Seiten mit ähnlichen Interessen organisiert haben.¹ Auch das war hilfreich bei der Suche nach Fanseiten.

2002 kam dann *Harry Potter* als Fandom dazu und 2012 (dank *Sherlock* BBC) Sherlock Holmes. Wo bei Sherlock Holmes, seit ich 14 oder 15 Jahre alt war, immer irgendwie eine Rolle gespielt hat. Er war nie ganz weg. Es hat mit der Serie *Sherlock Holmes & Dr. Watson* mit Geoffrey Whitehead als Holmes angefangen. Die lief im Vorabendprogramm des ZDF. Das hat mir gut gefallen und ich habe es von Anfang an angeschaut. Es gab damals ja auch nur drei Programme. Wir hatten ja keine Auswahl. Zur gleichen Zeit habe ich dann auch angefangen die Sherlock-Holmes-Kurzgeschichten zu lesen. Es kann sein, dass mein Vater mich darauf gebracht hat, dass „es davon auch Bücher gibt“. Aber ich erinnere mich nicht mehr genau.

Wie würdest Du Deine Beziehung zum Fandom beschreiben, worin besteht oder bestand Dein fankulturelles Engagement?

In erster Linie habe ich Fanfictions geschrieben. Zu *Harry Potter* (Lucius Malfoy) und *Sherlock Holmes* (Irene Adler) habe ich auch Cosplay gemacht.

2004 habe ich bei Livejournal eine eigene Community ins Leben gerufen: [Die heulende Hütte](#). Dort gab es bis 2012 Challenges für deutschsprachige *Harry-Potter*-Slash-Fanfictions.

¹ Hier gibt es per Web-Archivierung noch einen Eindruck einer meiner liebsten Fanseiten von früher. Wenn man mit etwas Geduld nach unten scrollt, erscheint ein Banner, mit dem man früher durch diesen Webring navigiert hat – die Links sind nicht mehr aktiv, aber man bekommt einen Eindruck, wie sowas früher ausgesehen hat: <https://web.archive.org/web/20090424064412/http://www.nadobra.com/labyrinth>

Hier gibt es außerdem eine schöne Timeline zu dem Bestehen von Webrings: <https://insufficientscottycott.com/2012/03/14/whatever-happened-to-webrings/>

2014 war ich auf der 2. SherloCon (regelmäßig stattfindende Sherlock-Holmes-Convention) der Deutschen Sherlock Holmes Gesellschaft (DSHG) und bin danach auch dort Mitglied geworden. Im *Baker Street Chronicle*² der DSHG habe ich seither einige Artikel geschrieben und sowohl auf den Conventions als auch online (Corona) einige Vorträge gehalten. Ich leite eine der „Waben“ der DSHG – soll heißen: einen Stammtisch, der sich alle zwei Monate trifft und nehme zusätzlich an den monatlichen Zoom-Stammtischen der DSHG teil.

2016 habe ich mit einer meiner Sherlock-Holmes-Fanfictions „pulled to publish“ betrieben. Seither schreibe ich „richtig“ und deshalb fehlt mir die Zeit für Fanfictions.

Seit 2024 schreibe ich auch noch gelegentlich Sherlock-Holmes-Hörspiele für einen Hörspiel-Verlag.

Welche Rolle spielt(e) der Kontakt/die Freundschaft/Interaktion mit anderen Fans in Deinem Leben?

Eine sehr große. Ohne die Menschen in den Fandoms hätte ich mich nie weiterentwickelt. Einfach nur zu konsumieren, ohne zu interagieren... da fehlt für mich das Salz in der Suppe. Deshalb finde ich es auch so schade, dass heute auf den Fandom-Plattformen und teilweise auch schon in den Fanfic-Archiven nur noch „geliked“ und nicht mehr kommentiert wird. Mir würde da was fehlen. Als ich noch Fanfictions geschrieben und archiviert habe, war das zum Glück noch nicht so verbreitet. Damals wurde noch mehr kommentiert. Das war sehr schön.

Über ein *Harry-Potter*- bzw. Alan-Rickman-Forum habe ich die ersten Fans im „realen Leben“ kennengelernt. Daraus hat sich ein *Harry-Potter*-Stammtisch entwickelt und in der heutigen Form/Besetzung treffen wir uns nun schon seit fast 20 Jahren. Wir sind dabei echte Freunde geworden.

Das gleiche gilt für Menschen, die ich auf Tumblr über *BBC-Sherlock* und *Cabin Pressure* kennengelernt habe. Auch hier sind enge Freundschaften im realen Leben mit regelmäßigen Treffen entstanden, obwohl wir über halb Deutschland verstreut wohnen.

Ebenso gilt es für die DSHG. Durch die „echten“ und virtuellen Stammtisch-Termine sind wir zu einer eingeschworenen Gemeinschaft geworden, die einem auch schon mal durch Sorgen und Nöte hilft und immer bereit zur Unterstützung ist.

In Bezug auf *BBC-Sherlock* haben andere Fans – insbesondere ein anderer weiblicher Fan – einen besonderen Platz in meinem Herzen. Meine deutschsprachigen Fanfics waren damals recht beliebt, aber es gab und gibt sehr wenige deutschsprachige Fans, die auch deutschsprachige Fanfics lesen. Bevorzugt werden englische Fanfics gelesen und kommentiert. Eines Tages hat mich eine in der Schweiz lebende Amerikanerin angeschrieben, die dazu noch professionelle Übersetzerin ist, und mir angeboten, meine deutschen Sherlock-Fanfics ins Englische zu übersetzen. Es gab hier schon öfter Angebote, aber da die meisten meiner Fanfics ziemlich lang sind, ging es über erste Versuche nie hinaus. Ich versprach mir deshalb nicht allzu viel davon.

Aber es war der Wahnsinn. Ihr Sprachgefühl war einmalig. Sie war wahnsinnig schnell mit dem Übersetzen (gelernt ist eben gelernt) und plötzlich bekam ich jede Menge Feedback. 99,9% davon war posi-

² Siehe <https://sherlock-holmes-gesellschaft.de/baker-street-chronicle/>: „Der Baker Street Chronicle (...) beinhaltet Artikel über Sherlock Holmes, Arthur Conan Doyle und das faszinierende viktorianische Zeitalter sowie Pastiches, Buchempfehlungen und Rezensionen, Veranstaltungstipps und Gewinnspiele. Der Baker Street Chronicle erscheint vierteljährlich und kann zur Mitgliedschaft in der DSHG als Abo gebucht werden, aber über den Online-Shop der DSHG sind die Ausgaben auch einzeln und ohne Mitgliedschaft für jede/n erhältlich.“



tiv. Sie übersetzte auch die Fanfic ins Englische, die ich später umgeschrieben und mit einem Verlag als Roman veröffentlicht habe. Hätte sie nicht die Übersetzung gemacht und wäre ich nicht anhand der überwältigenden positiven Reaktionen auf die Fanfic darin bestärkt worden, dass das, was ich da fabriziert habe, wirklich, wirklich gut ist... dann hätte ich es wohl nie gewagt, an einen Verlag heranzutreten.

Zu dieser Fanfic hat dann auch ein anderer Fan ein Fanvideo gemacht. Das war mit der Übersetzung meiner Fanfics das Tollste, was je ein anderer Fan für mich gemacht hat: <https://mikabee.tumblr.com/post/170986337113/unless-youve-read-the-amazing-fic-deflowered-by>

Der Witz ist, dass ich die Idee zu dieser Fanfic durch ein GIF-Set bekommen habe. Fandom kann so unglaublich fruchtbar sein, wenn man sich mit anderen Fans austauscht und sich so gegenseitig inspiriert.

Wie hat sich Dein Fandom über die Jahre entwickelt: Gab es biografische Veränderungen, die Dein fankulturelles Engagement beeinflusst, beeinträchtigt oder gefördert haben?

2016 habe ich eine meiner Fanfictions umgeschrieben (pulled to publish) und 2017 wurde sie von einem Verlag veröffentlicht. Ich habe in der Zeit eine weitere Fanfiction angefangen – diese aber bis jetzt nicht beendet. Seither schreibe ich Gay-Romance-Romane (insgesamt sind seit 2017 drei Romane und zwei Kurzgeschichten erschienen) und habe keine Zeit mehr für Fanfictions, da ich neben dem Schreiben auch noch Vollzeit arbeite.

Ich stelle auch fest, dass ich mit zunehmendem Alter immer weniger Freizeit zu haben scheine, obwohl ich keine Kinder habe. Aber insgesamt wird man wohl langsamer und braucht für alles länger. Die Kraftreserven sind auch nicht mehr so, wie sie mal mit 30 waren. Dazu kam noch 2022 eine Krebserkrankung, die ich zwar überstanden habe, die mir aber noch zusätzlich Kraft und Belastbarkeit geraubt hat.

Gab es gesellschaftliche oder kulturelle Ereignisse, die Dein Fandom oder Deine fankulturelle Nische (bzw. Dein spezifisches Wirkungsfeld) geprägt haben?

Ich habe festgestellt, dass sich „mein“ Fandom-Umfeld im Laufe der Jahre verändert hat. Viele Personen, die man (online) „kannte“ und die sehr engagiert waren, waren plötzlich „weg“... meist dann, wenn sie mit dem Studium fertig waren und in die Arbeitswelt eingetreten sind. Das habe ich jedes Mal als herben Verlust empfunden.

Der [Strikethrough](#) bei Livejournal war natürlich keine biografische Veränderung, aber dadurch war es bei Livejournal einfach nicht mehr schön. Ich bin dann zu Tumblr, aber das war nicht mehr dasselbe. Das Zusammengehörigkeitsgefühl, das ich auf Livejournal empfunden habe, gab es für mich woanders nicht mehr. Auch das hat dazu beigetragen, dass ich mich in Fandoms nicht mehr so sehr engagiert habe. Irgendwann war *Harry Potter* für mich auch erledigt. Ich hatte dazu alles geschrieben, was es für mich zu schreiben gab. Dazu kamen dann noch die transfeindlichen Äußerungen von J. K. Rowling. Das hat für mich dazu geführt, dass ich *Harry Potter* nicht mehr so leichten Herzens genießen konnte.

Mit Sherlock Holmes lief es da ein wenig anders, weil ich ja immer noch „in Sachen Holmes“ unterwegs bin, nur eben nicht mehr im Bereich Fanfiction.

Gab es Theoretiker*innen, Forschungsarbeiten oder bestimmte Persönlichkeiten, die Deine Sicht auf Fandom (mit) geprägt haben?

Da ich mit Vera Cuntz-Leng und Thessa Jensen schon jahrelang befreundet bin, haben die Gespräche mit ihnen auf jeden Fall meinen Horizont auch in Bezug auf Fandom erweitert. Einige der Theorien, die mir von beiden näher erläutert wurden, fand ich ausgesprochen interessant. Ich habe dadurch ein besseres Verständnis für manche Abläufe und Mechanismen innerhalb von Fandoms bekommen. Aber ich habe deshalb keine andere Sichtweise eingenommen. Und falls doch, dann ist es mir nicht bewusst geworden.

Welchen Einfluss hat(te) Fandom auf Dein Leben und Dein Selbstverständnis?

Fandom ist auf die eine oder andere Art und Weise immer ein Teil meines Lebens gewesen und wird es auch hoffentlich weiterhin sein. Ohne Fandom und die wunderbaren Menschen, die ich im Laufe der Jahre darüber kennengelernt habe, wäre ich heute keine Roman- und auch keine Hörspielautorin. Die Freude am „Geschichtenerzählen“ wurde durch meine Fandoms geweckt und mit dem Schreiben von Fanfictions konnte ich mich ausprobieren. Durch das Feedback (positiv und negativ) war es mir möglich, mich zu verbessern. Nur deshalb bin ich heute in der Lage zu sagen: „Ich kann schreiben und ich bin gut darin.“

Meine Fandoms und die Menschen darin haben mich auf diesen Weg gebracht und mich begleitet. Ich habe dadurch ein ganz anderes Selbstbewusstsein entwickelt.

Jede Zeit hat ihre eigenen Medien und so ist Fangeschichte auch immer Medien-geschichte. Welche Medien spiel(t)en in Deinem Fandom die wichtigsten Rollen?

Wenn ich an *Labyrinth* denke, dann gab es in Vor-Internet-Zeiten nur Jugendzeitschriften wie *Bravo* oder *Popcorn* und Film- und Musikzeitschriften. Die wurden dann eben gekauft, wenn es einen Artikel über *Labyrinth* und/oder David Bowie gab. Da war das Medium „Print“ und „Film“ und „Fernsehen“ am wichtigsten. Ab und zu gab es mal Infos oder Videos auf *Formel Eins*, der damals einzigen „jungen“ Musiksendung im Fernsehen. Dann kam das Internet und mit ihm auch die Fanforen. Das war dann in Zeiten von *Harry Potter* interessant. Da gab es die Bücher, die Filme und das Internet mit Fanforen und später dann Fanfiction-Archiven. Erst ff.net, dann ff.de und schließlich AO3. Innerhalb des Internets waren die Fanfiction-Archive schon eine Revolution. Endlich war alles an einem Ort und man musste nicht nahezu täglich in X verschiedenen Livejournal-Communitys und persönlichen Blogs und unzähligen Homepages nachschauen, ob neue Fanfics hochgeladen worden waren. Die Archive wurden von Autoren und Lesern sehr gut angenommen. Von Anfang an.

Was hat sich in Deinen Augen am meisten verändert im Fandom – welche Entwicklungen findest Du aktuell am Wichtigsten oder Spannendsten?

Von welcher Zeitspanne reden wir hier? ;-)

Wenn ich von „meiner“ Fandom-Zeit ausgehe, dann haben das Internet und die Fanfiction-Archive als auch Social Media für mich am meisten verändert.

Ein großes Thema ist auch generell KI/AI. Ich weiß, dass mittlerweile Fanfictions von Chatbots geschrieben werden, aber ich habe selbst noch keine gelesen. Diese Entwicklung empfinde ich als sehr negativ. Dasselbe gilt für Fanart, die von künstlicher Intelligenz generiert wurde.



Wichtig ist auch alles, was mit Copyright zusammenhängt. Es ist wichtig, dass Fanfictions weiterhin keine Rechteverletzung darstellen. Ebenso wichtig wäre es meiner Meinung nach, dass Fanfictions und ihre Autor*innen einen gewissen Schutz genießen – insbesondere, wenn es darum geht, Anonymität zu wahren (sofern das von den Autor*innen gewünscht ist).

Fandom ist ein sehr umfangreiches und sehr diverses Feld: Wie würdest Du die Nische oder Kultur beschreiben, in der Du Dich am wohlsten fühlst?

Diese Frage verstehe ich leider nicht so wirklich. Aber ich versuche es mal. Vielleicht habe ich es ja doch richtig verstanden.

Im Fanfiction-Bereich fühle ich mich unter Frauen am wohlsten. Fanfiction ist mir von Anfang an als eine sehr weibliche Domäne vorgekommen. Ich kann mich in dem Bereich mit Frauen am besten austauschen und kommunizieren.

Was Sherlock Holmes und die DSHG angeht – da fühle ich mich einfach grundsätzlich wohl. Es sind Gleichgesinnte und in diesem Kreis ist das Geschlecht für mich irrelevant.

Was gibt Dir Fandom, wovon kannst Du hier nicht genug kriegen?

Begeisterung und Leidenschaft für etwas zu hegen, die über bloßes „Mögen“ und „Gefallen“ hinausgehen und diese Begeisterung und Leidenschaft mit Gleichgesinnten zu teilen.

Ein aktiver Teil des Fandoms zu sein, generiert auch Anerkennung. Davon erhalte ich im Alltag oft zu wenig. Da ist das Fandom dann schon ein guter Ausgleich.

Fandom hat mir auch wirklich gute Freunde beschert. Davon kann man ebenfalls nie genug haben.

Es ist für mich generell ein Ausgleich zum (unkreativen) Berufs- und sonstigen Alltag. Im Fandom kann ich kreativ sein und das tun, was mir und anderen Fans Freude bereitet.

Was vermisst Du im Fandom?

Ich vermisse Livejournal. Ja – immer noch. Es war einfach das ideale Medium, um sich auszutauschen, zu diskutieren und Ideen zu entwickeln. Dort war es auch einfacher deutschsprachige Fans zu finden. Natürlich kann ich Englisch. Aber ich lese es wesentlich besser, als dass ich es spreche und schreibe. Dadurch sind meine Kommunikationsmöglichkeiten auf anderen Plattformen wie z.B. Tumblr stark eingeschränkt. „Community“ findet dort nicht wirklich statt. Man „kennt“ eine Handvoll Leute, mit denen man sich u.U. etwas näher austauscht, aber das war's auch schon. Dieses Gemeinschaftsgefühl und eine bessere Sichtbarkeit, die ich auf Livejournal erlebt habe, ist verschwunden.

Was schwindet an fankulturellem Wissen, und was davon würdest Du gerne festhalten oder anderen übermitteln?

Die Anfänge von Fanfiction und Conventions. Bevor es Internet gab. Geschichten und Erlebnisse wie diese hier: <https://www.tumblr.com/bizarrelittlemew/772964910559887360/i-would-love-to-know-more-about-when-you-first?source=share>